

L 7314-32 (L 7514-1)	2 (2)	Südlich von Önsbach 75,5 ha auf Bl. 7314 (55,4 ha auf Bl. 7514)																				
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qORT)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}																					
7,2 m > 22,8 m	Bohrung BO7314/402, im östlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 28 220, H ⁵³ 85 330, Ansatzhöhe: 146 m NN																					
<p>Gesteinsbeschreibung: Es werden Kiese und Sande wechselnder Zusammensetzung erwartet. Das einzige vorliegende Schichtenverzeichnis aus dem Bereich des Vorkommens zeigt Mittelkies, der unterhalb einer Teufe von 20 m (ca. 126 m NN) sandig ist. Von den nördlich des Vorkommens innerhalb der Ortschaft Önsbach gelegenen Bohrungen zeigen zwei einen stark sandigen oberen Teil der Schichtenfolge. Da sich das Vorkommen im östlichen Randbereich der Grabenfüllung befindet, muss eventuell mit einem erhöhten Anteil an weniger widerstandsfähigem Randgebirgsmaterial gerechnet werden. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen bis Unteren Kieslagers („OKL“ bis „UKL“).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7314/402 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt, ab 30,0 m ergänzt</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0</td> <td>–</td> <td>0,3</td> <td>m</td> <td>Boden (Quartär)</td> </tr> <tr> <td>0,3</td> <td>–</td> <td>7,2</td> <td>m</td> <td>Lehm, tonig, Ton und Feinsand (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>7,2</td> <td>–</td> <td>30,0</td> <td>m</td> <td>Mittelkies, teilweise sandig (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]</td> </tr> <tr> <td>30,0</td> <td>–</td> <td>ca. 32</td> <td>m</td> <td>Kiese und Sande (ungegliedert, qORT)</td> </tr> </table> <p>– darunter: nicht nutzbare, feinkörnige Schichten des Altquartärs und des Tertiärs –</p> <p>Tektonik: Durch den südwestlichen Bereich des Vorkommens verläuft eine ungefähr NNW–SSE orientierte Störung, die sich vermutlich bis zur Basis der Ortenau-Fm. (qORT) auswirkt (LGRB 2007).</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Es wird eine nutzbare Mächtigkeit prognostiziert, die von 10 m im Osten auf 30 m im Westen zunimmt. Eine Bohrung im östlichen Bereich des Vorkommens zeigt eine nutzbare Mächtigkeit von > 22,8 m. Abraum: In der Bohrung Bo7314/402 wurden nicht nutzbare Deckschichten mit einer Mächtigkeit von 7,2 m angetroffen. Die Deckschichten bestehen aus Boden, Torf, tonigem Lehm, Ton (Lößsediment) und Feinsand. Ob die Deckschichten nur lokal diese Mächtigkeit erreichen, oder ob im östlichen bzw. im gesamten Vorkommen mit ihnen gerechnet werden muss, ist nicht bekannt. Zwei Bohrungen innerhalb der Ortschaft Önsbach nördlich des Vorkommens zeigen Deckschichtmächtigkeiten von 4,2 m.</p> <p>Grundwasser: Die NE-Hälfte des Vorkommens befindet sich in den Zonen I, II und III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Achern-Önsbach“ (LfU-Nr. 317006) sowie der Zone IIIB des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Achern, Rotherst“ (LfU-Nr. 317152).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Es können zumindest im östlichen Bereich des Vorkommens Deckschichtmächtigkeiten von 7,2 m auftreten.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortschaft Önsbach. <u>Osten:</u> Ortschaft Önsbach und Bereich mit nutzbaren Mächtigkeiten < 10 m. <u>Süden:</u> Das Vorkommen setzt sich südlich der Blattgrenze des bearbeiteten Blattes fort. <u>Westen:</u> Vorkommen L 7314-30 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 30 m bis mehr als 40 m (Grenzlinie entspricht der 30 m-Isolinie der nutzbaren Schichtenfolge).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des auf der Karte abgegrenzten Vorkommens beruht überwiegend auf dem konstruierten Isolinienmodell. Die einzige Bohrung erreicht die Basis der nutzbaren Schichtenfolge nicht. Die Abgrenzung des Vorkommens nach Osten gegen einen Bereich, in dem keine wirtschaftlich nutzbaren Kiese und Sande auftreten, ist aufgrund mangelnder Bohrinformationen unsicher. Da die Datengrundlage für das Vorkommen relativ gering ist, ist eine Erkundung mittels Ramm- oder Ventilbohrung zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit unbedingt erforderlich.</p> <p>Zusammenfassung: In dem auf der Karte abgegrenzten Vorkommen treten sandige Kiese und wahrscheinlich auch kiesige Sande mit nutzbaren Mächtigkeiten zwischen 10 und 30 m auf. Die nutzbare Mächtigkeit nimmt von Osten nach Westen zu. Im östlichen Bereich des Vorkommens wurde eine Deckschichtmächtigkeit von 7,2 m erbohrt, was bei größerer Ausdehnung die Bauwürdigkeit in Frage stellen würde. Das Vorkommen setzt sich im Süden auf TK 50, Blatt 7514 Oberkirch fort (vgl. Vorkommensbeschreibung von L 7514-1).</p>			0,0	–	0,3	m	Boden (Quartär)	0,3	–	7,2	m	Lehm, tonig, Ton und Feinsand (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]	7,2	–	30,0	m	Mittelkies, teilweise sandig (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]	30,0	–	ca. 32	m	Kiese und Sande (ungegliedert, qORT)
0,0	–	0,3	m	Boden (Quartär)																		
0,3	–	7,2	m	Lehm, tonig, Ton und Feinsand (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]																		
7,2	–	30,0	m	Mittelkies, teilweise sandig (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe]																		
30,0	–	ca. 32	m	Kiese und Sande (ungegliedert, qORT)																		